

# DaunTown wird Künstlerbegegnungsstätte

Acht Künstlerinnen und Künstler haben ihre festen Ateliers derzeit in der früheren Bettfedernfabrik. Doch die großen Räume lassen viel Platz für inspirierende Gäste. Janina Brauer aus Düsseldorf ist mit Förderung durch das Land nach Kleekamp gekommen.

Andreas Großpietsch

■ **Borgholzhausen.** Ohne die Corona-Pandemie hätten Janina Brauer und Wolfgang Meluhn sich vermutlich nie kennengelernt. Obwohl beide sich der Malerei verschrieben und die Kunst als Hauptberuf gewählt haben. Doch ohne Corona, und das ist eigentlich die weniger schöne Seite, hätte das Land Nordrhein-Westfalen vielleicht auch kein Geld für ein „Kunstmentorat“ genanntes Unterstützungsprogramm ausgegeben, durch das die 42-jährige Düsseldorferin und der 75-jährige Borgholzhausener zum Künstlerduo auf Zeit geworden wären.

## Projekt des Landes NRW

Denn in der Pandemie litten Künstler in besonderem Maß unter den Kontaktbeschränkungen und Veranstaltungsabsagen. Ohne Ausstellungen ist es noch deutlich schwieriger als sonst, seine Kunst an die Frau oder den Mann zu bringen. Da war die Beteiligung an dem Projekt des Kulturministeriums NRW und des Landesbüros für Bildende Kunst eine naheliegende Idee.

## Perfekt für DaunTown

Doch für Beate Freier-Bongaertz, eine der acht Künstlerinnen, die in DaunTown ihr Atelier haben, passt das Programm noch aus einem anderen Grund perfekt zu dem Künstlerort draußen auf dem Land in Kleekamp. Denn die Gemeinschaft aus Malern, Bildhauern und Objektkünstlern nutzt die Grundstruktur der Räumlichkeiten, wie sie das alte Industriegebäude bietet.

Auf den einzelnen Etagen finden sich keine abgeschlossenen Atelierbereiche hinter Türen und Wänden, sondern



Wolfgang Meluhn und Janina Brauer aus Düsseldorf arbeiten zusammen – unterstützt vom Land Nordrhein-Westfalen.

Fotos: Andreas Großpietsch

riesige Räume. Die werden von den Arbeiten der Künstlerinnen und Künstler definiert und sind dabei zugleich Arbeitsplatz und Ausstellungsfläche.

## Begegnung als Konzept

„Durch diese Räume ergibt sich eine ganz andere Form des künstlerischen Austauschs zwischen uns“, sagt Freier-

Bongaertz. Diese besondere Stimmung bleibt weder kunstinteressierten Besuchern noch anderen Künstlern verborgen, die zu Gast in DaunTown sind. Und so ist die Begegnung zwischen Künstlern zu einer der Besonderheiten der Gemeinschaft geworden. Ein Teil davon ist das Objekt „HUBSA“ im Avantgarten genannten

Skulpturenpark. Was mancher vielleicht als Wohnwagen mit merkwürdiger Außenbemalung abqualifizieren würde, ist eine soziale Skulptur, in der auswärtige Künstlerinnen und Künstler auch übernachten können.

## Alt und Jung kombiniert

„Wir haben hier jetzt aber auch ein ganz normales Gästezimmer“, sagt Wolfgang Meluhn. Dort wohnt für ein paar Tage Janina Brauer, die neudeutsch als Mentee bezeichnete Partner-Künstlerin des Mentors Meluhn. Ausgesucht von einer Kommission, wurden Duos aus älteren und jüngeren Kunstschaaffenden gebildet, die sich künstlerisch auseinandersetzen sollen.

## Ausstellung

◆ Vom 25. September bis zum 13. Oktober zeigen Janina Brauer und Wolfgang Meluhn ihre gemeinsame Ausstellung in der Rathausgalerie.

◆ Eröffnet wird die Bilderschau am Sonntag, 25. September, um 11.15 Uhr.



Einige der Bilder für die geplante Gemeinschaftsausstellung.

Das geschieht zum Beispiel in langen Gesprächen, aber auch in gemeinsamer Arbeit im Atelier. Janina Brauers Thema ist derzeit vor allem der Wald. Das lässt sie noch weniger los, nachdem sie aus der Großstadt Düsseldorf ganz bewusst in die Eifel gezogen ist. Ihr Haus liegt am Wald oder vielmehr an dem, was davon übriggeblieben ist.

Der Klimawandel macht dort aus einst grünen Nadelbäumen braunes Totholz. „Der Wald wird nie mehr so sein wie er war. Ich versuche in meiner Arbeit, diese Veränderung festzuhalten“, erklärt sie. In der gemeinsamen Ausstellung, die Brauer und Meluhn derzeit vorbereiten, werden Bilder von

Bäumen breiten Raum einnehmen, denn sie spielen auch in Wolfgang Meluhns Arbeiten eine wichtige Rolle.

## Verbindende Elemente

Allerdings sind ihre Arbeitsweisen so unterschiedlich wie ihre Biografien. Janina Brauer ist erst seit einigen Jahren ausschließlich Künstlerin. Sie hat Kommunikationsdesign und Illustration studiert und in diesem Bereich auch länger gearbeitet. Man kann da aber auch eine Parallele zu Wolfgang Meluhns Lebensweg sehen. „Ich habe zunächst evangelische Theologie studiert und erst nach vielen Jahren in anderen Berufen zur Kunst gefunden“, sagt er.



Außer einem Gästezimmer gibt es im DaunTown auch diese temporäre Unterbringungsmöglichkeit.